

Buch – Ursa Koch stellt Sozial-Kriminalroman vor

Brisant und spannend

GOMADINGEN/HOHENSTEIN. Ein Heiligenschein auf dem Buchcover macht neugierig, fällt auf. Das Manuskript zum Buch »Die Heiligenscheinhändler« ist bereits vor vier Jahren entstanden. »Ich habe gewartet, bis der richtige Zeitpunkt kam«, erzählt die in Ödenwaldstetten lebende Ursa Koch heute. Nach ihrem erfolgreichen Debüt als Buchautorin mit »Einmal ein König sein« ist nun ihr erster Sozial-Kriminalroman erschienen.

Skandalöse Vorgänge in einer großen Sozialeinrichtung wecken darin die Neugier einer zielstrebigem Journalistin. Den Hinweis erhält Franka Maas dabei von einem Fremden, der kurze Zeit später tot aufgefunden wird. Obschon gerade ganz in »Mutter-, Häuschen- und Familienglück« gebettet, wodurch Schreiben wie Recherchieren eher eine Nebenrolle spielen, lässt sie sich auf ein teils gefährliches, fast schon verrücktes Abenteuer ein. Sie wird selbst zur Angestellten des »sozialen« Vereins, um mittendrin und vor Ort hinter die Kulissen und Masken zu schauen.

Hinsehen statt wegschauen

Maschinerie und Sozialdschungel, welche sie vorfindet und tagtäglich selbst erlebt, machen sie fassungslos. Zahlreiche Ungereimtheiten und Machenschaften verbergen sich hinter dem »Deckmantel der Menschlichkeit«, erfährt sie. Skrupelloser Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen, Verschwendung von Spenden und öffentlichen Finanzmitteln bis hin zu sexuellem Missbrauch



Autorin Ursa Koch hat einen Sozial-Kriminalroman geschrieben. FOTO: PK

werden von ihr peu à peu aufgedeckt. Viele sehen zu und schweigen. Aus Angst um den Job oder Mangel an Zivilcourage?

Ein brisant-spannendes Thema hat die gebürtige Donaueschingerin in 245 Seiten verpackt. »Spielen könnte es eigentlich überall«, gibt sie zu bedenken.

»Dahinter-« statt »Wegschauen« ist dabei Ursa Kochs Antrieb. »Themen, die umständlich, unbequem und zu kritisch sind, werden gerne umgangen«, kritisiert die ehemalige Redakteurin, die schon mitten im nächsten Buchprojekt steckt.

Die Frage, ob es ein Liebesroman wird, beantwortet sie lachend: »Natürlich bin ich keine unkritische Schreiberin und werde es wohl so schnell auch nicht werden«. Stoff und Themen gebe es dafür ja reichlich. Erschienen ist der Krimi im Isele-Verlag. (pk)